



Handlungsfelder und Gesundheitsziele im Bereich „Selbstbestimmt älter werden“

Wie haben wir die Handlungsfelder und Gesundheitsziele entwickelt?

- Interviews:**
- semi-strukturierte, qualitative Interviews mit 28 Fachkräften aus dem Bezirk, die im Bereich ältere Menschen tätig sind (per Telefon oder per Fragebogen zum Selbstauffüllen)
 - Dauer zwischen 40-50 Minuten
- Fragen:**
- 1) Bei welchen Themen sehen die Fachkräfte den **größten Handlungsbedarf** im Bereich „Selbstbestimmt älter werden“ im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf? Wobei benötigen ältere Menschen am meisten Unterstützung?
 - 2) Gibt es bestimmte **Zielgruppen**, die besondere Unterstützung benötigen?
 - 3) Welche Angebote und Maßnahmen im Bereich „Selbstbestimmt älter werden“ **laufen im Bezirk bereits gut**?
 - 4) Welche konkreten Angebote und Maßnahmen im Bereich „Selbstbestimmt älter werden“ sind **sinnvoll**?
 - 5) Welche Angebote und Maßnahmen sollte das **Bezirksamt unterstützen**?
 - 6) Stellen Sie sich vor, Sie können entscheiden, hätten alle notwendigen Ressourcen und könnten eine Maßnahme umsetzen: **welche wäre das**?

Interviewte Fachkräfte:

| | |
|----|--|
| 1 | Gerontologie im St. Gertraudenkrankenhaus |
| 2 | Pflegestützpunkt Bundesallee |
| 3 | Pflegestützpunkt Charlottenburg-Nord |
| 4 | Käte-Tresenreuter Haus |
| 5 | Pflegestützpunkt Charlottenburg-Nord (Sigmund) |
| 6 | Mitglied in einer evangelischen Kirchengemeinde |
| 7 | Johanniter |
| 8 | Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migranten*innen in Berlin |
| 9 | Stationäre Pflegeeinrichtung Haus Malta |
| 10 | Seniorenclub Herthastraße |
| 11 | Kiezkultur |
| 12 | SEKIS |
| 13 | AWO |
| 14 | Sozialer Träger Agens e.V. |
| 15 | Kontaktstelle PflegeEngagement |
| 16 | Mobilitätshilfedienst |
| 17 | Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und im fortgeschrittenen Lebensalter |
| 18 | Fachbereich Seniorenservice – Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf |
| 19 | Seniorenbegegnungsstätte „Die Schlange“ |
| 20 | Sozialpsychiatrischer Dienst – Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf |
| 21 | Stadtteilzentrum Charlottenburg-Nord |
| 22 | Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg |
| 23 | Ev. Kirchengemeinde Wilmersdorf |
| 24 | Ambulanter Pflegedienst, türkischsprachiger Hintergrund |
| 25 | Interkulturelles Stadtteilzentrum Divan e.V. |
| 26 | Malteser Hilfsdienst |
| 27 | Gerontopsychiatrisch-geriatrischer Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf e.V. |
| 28 | Interkulturelle Brückenbauer*innen in der Pflege |

Auswertung:

Elemente der quantitativen und qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (Mayring, 2010)

Weitere Quellen für die Gesundheitsziele

Interviews mit Fachkräften



Seniorenpolitische Leitlinien 2021 (SL)

Gesundheitsziele der LGK „Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter erhalten“ (GZ)

8. Altersbericht der Bundesregierung „Ältere Menschen und Digitalisierung“ (AB)



Abstimmung mit Vertreter*innen der Zielgruppe (SV)

(d.h. Mitgliedern der Seniorvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf)

Einblick in die Auswertung

| | | |
|--|----|---------------------------------|
| Hilfen im Alltag | | |
| Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung | 2 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Haushaltführung (Saubermachen, Einkaufen, etc.) | 5 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Konkrete Unterstützung im Haushalt | 16 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Viele Menschen brauchen auch Unterstützung im Haushalt, das ist aber ohne Geld nicht so leicht zu finden. Wir haben eine Frau die wir für ältere Menschen vermitteln, die Hilfe im Haushalt benötigen. | 11 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Hilfe im Haushalt, wo ich aus meiner Berufserfahrung den größten Handlungsbedarf sehe. Und zwar zu dem Zeitpunkt vor dem größten Pflegebedarf | 3 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| In Sachen Haushaltshilfe werden wir häufig angefragt. Das ist ein schwieriges Thema. Hier geht es um die Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungseinheiten, an dieser Stelle ganz konkret dem Sozialamt. Eine Haushaltshilfe muss bei der Pflegeversicherung beantragt werden. Es wäre insgesamt schön, wenn die Beantragung von Haushaltshilfen bei Grundsicherungsempfängern geschmeidiger laufen würde. Das bedeutet, dass unserem GA auch geglaubt wird und nicht extra eine Pflegefachkraft zusätzlich begutachtet. Die Person ist ja nicht pflegebedürftig. | 17 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Hilfe im Haushalt, wo ich aus meiner Berufserfahrung den größten Handlungsbedarf sehe. Und zwar zu dem Zeitpunkt vor dem größten Pflegebedarf | 3 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Unterstützung im Haushalt, vor allem in der Zeit, bevor Menschen einen Pflegegrad haben und wenn wenig finanzielle Mittel vorhanden sind | 21 | Hauswirtschaftliche Versorgung |
| Getränkelieferung | 22 | Lieferservice |
| Wo es einen großen Unterstützungsbedarf gibt, sind Alltagshilfen. Rechtliche Grundlage bildet der Paragraph 70 und 73 SGB XII. Alte Menschen die keine Pflegestufe haben, dann möglicherweise mit ihren 90 Jahren noch in der vierten Etage leben und eine Hilfe bei Einkaufen brauchen. Mal den Arzt anrufen oder ein Rezept abholen, mal putzen.... Es sind hier die Alltäglichkeiten, die darüber entscheiden, ob ein Mensch in seiner Wohnung bleiben kann. | 17 | Alltagshilfen |
| Alltagshilfen, kleine Reparaturen im Haushalt/Wohnung (vor allem, bei Senioren, die keinen Verwandten oder Bekannten haben, die so etwas erledigen können) | 10 | Alltagshilfen |
| Gerade im Hinblick auf die weitere Zuspitzung im Bereich der pflegerischen Versorgung auch im Kontext des demographischen Wandels sind Alltagshilfen eine wichtige Unterstützung. | 17 | Alltagshilfen |
| Niedrigschwellige Unterstützung und zentrale Koordination | | |
| Wichtig wäre, dass es ein System gibt, an das man sich bei Hilfebedarf wenden kann, z.B. wenn man Hilfebedürftige in der Nachbarschaft sieht | 7 | Niedrigschwellige Unterstützung |
| Es bräuchte einen mobilen Dienst, der leicht zugänglich ist bspw. auf Marktplätzen etc. die den älteren hilfsbedürftigen Menschen leicht und niedrigschwellig passgenaue Unterstützung anbietet. Es wäre eine Art mobiler Dienst. Der auch über öffentlichen Plätzen zugänglich ist. Unterstützung für Hochaltrige. Bei den Erwerbsfähigen gibt es so etwas in den Jobcentern. | 20 | Niedrigschwellige Unterstützung |
| Als ich den Job übernommen hatte, konnte ich alte Leute noch beraten. Es geht ja nicht nur darum, dass man eine Beratung braucht, wenn man krank und alt ist, sondern eine Beratung, die einen darin berät, wie man das Alter planen kann. Das gibt es nicht im Bezirk. Wir haben noch nicht einmal ein Beratungsnetz. Das Beratungsnetz ist so löchrig, das man noch nicht einmal bemerkt, wenn jemand durchrutscht. Dadurch dass wir direkt neben dem Pfortner sitzen, können alten Menschen, die Rat suchen direkt zu mir geschickt werden. Es gibt einen Beratungsdschungel durch den die alten Menschen nicht mehr durchblicken. Es braucht hier Beratung um den Weg durch den Dschungel zu weisen. | 18 | Niedrigschwellige Unterstützung |

Auswahl häufigster Antworten zur Frage 2

Gibt es aus Ihrer Sicht bestimmte Zielgruppen, die besondere Unterstützungsangebote benötigen?

Ältere Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen (6)

Pflegende Angehörige (6)

Menschen, die ohne Unterstützung, die Wohnung nicht mehr verlassen können (6)

Alleinlebende Menschen (5)

Menschen mit Demenz (5)

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund (5)

Angehörige von Menschen mit Demenz (4)

Pflegebedürftige (4)

Hochaltrige Menschen (4)

Menschen mit Unterstützungsbedarf bei Behördengängen (2)

Auswahl häufigster Antworten zur Frage 3

Welche Angebote und Maßnahmen im Bereich „Gesund älter werden“ laufen aus Ihrer Sicht im Bezirk richtig gut?

Pflegestützpunkte (PSP Bundesallee)

Mobilitätshilfsdienst

Bewegungsangebote/ Seniorentreffs

Kontaktstelle Pflegeengagement (KPE)

Gerontopsychiatrisch-Geriatriische Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf e.V. (GPV)

Stadtteilzentren (STZ Charlottenburg-Nord)

Die gute Vernetzung der Akteure im Bezirk (z.B. Beratungsangebote)

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen... (Bezirksamt)

Bezirkliche Seniorenprogramm

Was sind die nächsten Schritte?

- 1) Wir stellen Ihnen jetzt **10 Handlungsfelder** und die untergeordneten Gesundheitsziele für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf vor
- 2) Bitte überlegen Sie während der Präsentation, welche 3 Handlungsfelder Sie am **wichtigsten** finden
- 3) Am Ende der Präsentation haben Sie die Gelegenheit, **jeweils einen Punkt** für die 3 (für Sie) wichtigsten Handlungsfelder zu vergeben
- 4) Die Anzahl der Punkte entscheidet darüber, welche Handlungsfelder wir in den kommenden Monaten **(zeitlich) prioritär** bearbeiten werden
- 5) Die ausgewählten Handlungsfelder und die dazugehörenden Gesundheitsziele werden wir **im Detail** besprechen
- 6) Am Ende des heutigen Tages möchten wir für alle prioritären Handlungsfelder kleinere, **moderierte Arbeitsgruppen** mit Ihnen als Fachleute gründen
- 7) In diesen Arbeitsgruppen möchten wir **konkrete Maßnahmen** für ein „Selbstbestimmtes älter werden“ in Charlottenburg-Wilmersdorf entwickeln

**Welche 3 Handlungsfelder finden Sie für den
Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf am
wichtigsten?**

Handlungsfeld 1: Unterstützung bei der selbständigen Lebensführung

- 1) Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, wie z.B. Hausarbeit und kleineren Reparaturen
- 2) Unterstützung beim Einkaufen
- 3) Ausbau von Lieferdiensten, wie z.B. Essen auf Rädern
- 4) Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- 5) Unterstützung der selbständigen Lebensführung durch digitale Technologien, z.B. Notrufsystemen, Musterwohnungen (AB)

Handlungsfeld 2: Förderung von altersgerechtem Wohnraum

- 1) Unterstützung bei der Wohnungsanpassung
- 2) Unterstützung beim Umzug in eine neue Wohnung
- 3) Förderung von generationsübergreifendem Wohnen
- 4) Entwicklung von neuen und innovativen Strategien, wie z.B. Wohnen für Hilfe
- 5) Ermittlung des Bestandes von barrierefreiem Wohnraum (SL)
- 6) Ermittlung des Bestandes von altersgerechtem, vielfältigen Wohnraum (SL)
- 7) Aufhebung der Rückbaupflicht des*r Mieters*in von barrierearmen Modernisierungsmaßnahmen (SV)

Handlungsfeld 3: Förderung der Digitalisierung

- 1) Ausbau und Weiterentwicklung von Schulungsangeboten zur Nutzung von digitalen Medien, z.B. zum Online-Einkaufen, Ticketbuchungen
- 2) Einrichten von Computerräumen in Seniorenwohnhäusern
- 3) Öffentlich zugängliches WLAN an zentralen Orten anbieten, an denen ältere Menschen zusammenkommen (AB)
- 4) Angebote zum digitalen Wissensaustausch zwischen den Generationen fördern (AB)
- 5) Förderung der Digitalisierung vor allem bei Menschen mit niedriger Bildung (AB)
- 6) Regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung (AB)
- 7) Systematische Erfassung von möglichen Lernorten im Bezirk (SV)
- 8) Gezielt Bibliotheken und STZ als Lernorte für digitale Medien ausbauen (SV)

Hinweis: dabei nicht die Menschen ohne Zugang zu digitalen Medien vergessen (SV)

Handlungsfeld 4: Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhaltes

- 1) Initiierung und Unterstützung von gemeinschaftsfördernden Aktivitäten in der Nachbarschaft, z.B. durch Hoffeste
- 2) Institutionalisierung von nachbarschaftlicher Hilfe, wie z.B. Vermittlungsstelle für nachbarschaftliche Hilfe
- 3) Schaffung eines gemeinschaftsfördernden Wohnumfeldes, wie z.B. durch Begrünung
- 4) digitale Kommunikationsplattformen (z.B. nebenan.de) gegen Vereinsamung (AB)

Handlungsfeld 5: Ausbau von bewegungs- und gemeinschaftsfördernden Angeboten

- 1) Förderung von kostenfreien Angebote, wie z.B. Spaziergangsgruppen
- 2) Angebote im Bereich Sport, Bewegung, Musik und Ernährung, vor allem auch im öffentlichen Raum
- 3) Generationsübergreifende Angebote, z.B. Ausflüge für Familien
- 4) mehrsprachige, kulturübergreifende Angebote
- 5) Räumlichkeiten des Bezirksamtes für Angebote nutzen
- 6) Aufbau von Begegnungsorten, z.B. Seniorenfreizeitstätten, Sitzgelegenheiten, Boule-Plätzen, die gemeinschaftliche Aktivitäten fördern (SL)
- 7) Transfer und Kostenübernahme zu einer Kulturveranstaltung für sozial Schwache (SL)

Handlungsfeld 6: Information, Kommunikation und Vernetzung

- 1) Nutzerfreundliche und aktuelln Internetseite mit Informationen über Angebote für ältere Menschen
- 2) mehrsprachige, zielgruppenspezifische Informationen und Angebote (in einfacher Sprache)
- 3) zentrale Koordinationsstelle, die Angebote für ältere Menschen bündelt und aufbereitet
- 4) regelmäßige Informationsveranstaltungen für ältere Menschen
- 5) besondere Darstellung von kostenfreien Angeboten (SL)
- 6) Erstellung einer Datenbank mit wohnortnahen Bewegungsangeboten (GZ)
- 7) Schaffung einer Struktur, z.B. regelmäßige Austauschtreffen, wo Akteure*innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich zusammenkommen (GZ)

Handlungsfeld 7: Niedrigschwellige, aufsuchende Beratung und Unterstützung

- 1) Ausbau von aufsuchenden Angeboten
- 2) Strategien zur besseren Erreichbarkeit von Bürgerinnen und Bürgern entwickeln (GZ)
- 3) Niedrigschwellige Unterstützung und Beratung, insbesondere bei komplexen Problemen
- 4) Zentrale Vermittlungsstelle mit Lotsenfunktion für weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen
- 5) Gezieltes Ansprechen an den Orten, an denen ältere Menschen sich aufhalten
- 6) Modellprojekt Berliner Hausbesuche (SL)

Handlungsfeld 8: Mobilität und Teilhabe

- 1) Ausweitung von kostenlosen Begleitdiensten
- 2) Förderung von mobilen Angebote, wie z.B. Fahrbibliotheken
- 3) mehr Sicherheit im Straßenverkehr, z.B. Sicherheitstraining für Menschen mit Rollator
- 4) Erhaltung und Förderung der Mobilität durch digitale Technologien, z.B. Rufmöglichkeiten von Sammeltaxis (AB)

Hinweis: Schwerpunkt der Landesgesundheitsziele 2021 ist „Bewegung, Mobilität und soziale Teilhabe“

Handlungsfeld 9: Altersgerechte Infrastruktur

- 1) Ausbau der altersgerechten Infrastruktur, wie z.B. mehr Toiletten und Bänke
- 2) Abbau von Barrieren, wie z.B. Ampeln und Bordsteinkanten
- 3) Abbau von Stolperfallen
- 3) Barrierefreier Ausbau aller Haltestellen des ÖPNV (SL)
- 4) Erfassung der bestehenden, altersgerechten Infrastruktur und Einrichtungen und Identifizieren von Lücken (SL)

-

Handlungsfeld 10: Ehrenamt und Selbsthilfe

- 1) Ausbau von ehrenamtlichen Besuchsdiensten
- 2) Förderung von Lesepatenschaften
- 3) Förderung der Vermittlung von Ehrenamtlichen
- 4) Erweiterung von Selbsthilfegruppen für Menschen mit Migrationshintergrund
- 5) Konzepte entwickeln um das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen (SL)
- 6) Bestehende Kooperationen zwischen Senioren*innen und Schulen systematisch erfassen (SL)
- 7) Ausbildung von ehrenamtlichen Medien- und Techniklotsen*innen (AB)
- 8) Senioren*innen unterstützen sich gegenseitig, z.B. Ausbau von digitalen Sprechstunden (AB)
- 9) Alle Menschen sollten in die Lage versetzt werden, sich ehrenamtlich einzubringen, z.B. durch Aufwandsentschädigungen (SV)

Querschnittsthemen:

- Teilhabe und Partizipation
- gesundheitliche Chancengleichheit
- Geschlechtergerechtigkeit
- Antidiskriminierung und kulturelle Vielfalt
- Bekämpfung von sozialer Isolation und Einsamkeit
- Stärkung der Eigenmotivation (SV)



Bitte stimmen Sie nun ab, welche 3 Handlungsfelder für Sie am wichtigsten sind.

Handlungsfeld

HF 1: Unterstützung bei der selbstständigen Lebensführung

HF 2: Förderung von altersgerechtem Wohnraum

HF 3: Förderung der Digitalisierung

HF 4: Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhaltes

HF 5: Ausbau bewegungs- und gemeinschaftsfördernder Angebote

HF 6: Information, Kommunikation und Vernetzung

HF 7: Niedrigschwellige, aufsuchende Beratung und Unterstützung

HF 8: Mobilität und Teilhabe

HF 9: Altersgerechte Infrastruktur

HF 10: Ehrenamt und Selbsthilfe

Priorisierung

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |



Um die Punkte zu zählen, machen wir nun eine kleine Pause von 10 Minuten.

Was sind die nächsten Schritte?

- 1) Wir haben die Handlungsfelder nach der **Anzahl der Punkte geordnet**
- 2) Nun möchten wir mit Ihnen die von Ihnen ausgewählten Handlungsfelder mit den meisten Punkten und die dazugehörigen Gesundheitsziele **im Detail** besprechen
- 3) Dabei möchten wir gerne die **folgenden Fragen** mit Ihnen diskutieren:

Fragen:

- Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?
- Welche Gesundheitsziele haben für Sie Priorität? ★
- Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? ▲
- Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 1: Unterstützung bei der selbständigen Lebensführung

- 1) Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, wie z.B. Hausarbeit und kleineren Reparaturen
- 2) Unterstützung beim Einkaufen
- 3) Ausbau von Lieferdiensten, wie z.B. Essen auf Rädern
- 4) Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- 5) Unterstützung der selbständigen Lebensführung durch digitale Technologien, z.B. Notrufsystemen, Musterwohnungen (AB)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 2: Förderung von altersgerechtem Wohnraum

- 1) Unterstützung bei der Wohnungsanpassung
- 2) Unterstützung beim Umzug in eine neue Wohnung
- 3) Förderung von generationsübergreifendem Wohnen
- 4) Entwicklung von neuen und innovativen Strategien, wie z.B. Wohnen für Hilfe
- 5) Ermittlung des Bestandes von barrierefreiem Wohnraum (SL)
- 6) Ermittlung des Bestandes von altersgerechtem, vielfältigen Wohnraum (SL)
- 7) Aufhebung der Rückbaupflicht des*r Mieters*in von barrierearmen Modernisierungsmaßnahmen (SV)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 3: Förderung der Digitalisierung

- 1) Ausbau und Weiterentwicklung von Schulungsangeboten zur Nutzung von digitalen Medien, z.B. zum Online-Einkaufen, Ticketbuchungen
- 2) Einrichten von Computerräumen in Seniorenwohnhäusern
- 3) Öffentlich zugängliches WLAN an zentralen Orten anbieten, an denen ältere Menschen zusammenkommen (AB)
- 4) Angebote zum digitalen Wissensaustausch zwischen den Generationen fördern (AB)
- 5) Förderung der Digitalisierung vor allem bei Menschen mit niedriger Bildung (AB)
- 6) Regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung (AB)
- 7) Systematische Erfassung von möglichen Lernorten im Bezirk (SV)
- 8) Gezielt Bibliotheken und STZ als Lernorte für digitale Medien ausbauen (SV)

Hinweis: dabei nicht die Menschen ohne Zugang zu digitalen Medien vergessen (SV)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 4: Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenhaltes

- 1) Initiierung und Unterstützung von gemeinschaftsfördernden Aktivitäten in der Nachbarschaft, z.B. durch Hoffeste
- 2) Institutionalisierung von nachbarschaftlicher Hilfe, wie z.B. Vermittlungsstelle für nachbarschaftliche Hilfe
- 3) Schaffung eines gemeinschaftsfördernden Wohnumfeldes, wie z.B. durch Begrünung
- 4) digitale Kommunikationsplattformen (z.B. nebenan.de) gegen Vereinsamung (AB)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 5: Ausbau von bewegungs- und gemeinschaftsfördernden Angeboten

- 1) Förderung von kostenfreien Angebote, wie z.B. Spaziergangsgruppen
- 2) Angebote im Bereich Sport, Bewegung, Musik und Ernährung, vor allem auch im öffentlichen Raum
- 3) Generationsübergreifende Angebote, z.B. Ausflüge für Familien
- 4) mehrsprachige, kulturübergreifende Angebote
- 5) Räumlichkeiten des Bezirksamtes für Angebote nutzen
- 6) Aufbau von Begegnungsorten, z.B. Seniorenfreizeitstätten, Sitzgelegenheiten, Boule-Plätzen, die gemeinschaftliche Aktivitäten fördern (SL)
- 7) Transfer und Kostenübernahme zu einer Kulturveranstaltung für sozial Schwache (SL)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 6: Information, Kommunikation und Vernetzung

- 1) Nutzerfreundliche und aktuelle Internetseite mit Informationen über Angebote für ältere Menschen
- 2) mehrsprachige, zielgruppenspezifische Informationen und Angebote (in einfacher Sprache)
- 3) zentrale Koordinationsstelle, die Angebote für ältere Menschen bündelt und aufbereitet
- 4) regelmäßige Informationsveranstaltungen für ältere Menschen
- 5) besondere Darstellung von kostenfreien Angeboten (SL)
- 6) Erstellung einer Datenbank mit wohnortnahen Bewegungsangeboten (GZ)
- 7) Schaffung einer Struktur, z.B. regelmäßige Austauschtreffen, wo Akteure*innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich zusammenkommen (GZ)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 7: Niedrigschwellige, aufsuchende Beratung und Unterstützung

- 1) Ausbau von aufsuchenden Angeboten
- 2) Strategien zur besseren Erreichbarkeit von Bürgerinnen und Bürgern entwickeln (GZ)
- 3) Niedrigschwellige Unterstützung und Beratung, insbesondere bei komplexen Problemen
- 4) Zentrale Vermittlungsstelle mit Lotsenfunktion für weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen
- 5) Gezieltes Ansprechen an den Orten, an denen ältere Menschen sich aufhalten
- 6) Modellprojekt Berliner Hausbesuche (SL)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 8: Mobilität und Teilhabe

- 1) Ausweitung von kostenlosen Begleitsdiensten
- 2) Förderung von mobilen Angebote, wie z.B. Fahrbibliotheken
- 3) mehr Sicherheit im Straßenverkehr, z.B. Sicherheitstraining für Menschen mit Rollator
- 4) Erhaltung und Förderung der Mobilität durch digitale Technologien, z.B. Rufmöglichkeiten von Sammeltaxis (AB)

Hinweis: Schwerpunkt der Landesgesundheitsziele 2021 ist „Bewegung, Mobilität und soziale Teilhabe“

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität?



-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen?



-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 9: Altersgerechte Infrastruktur

- 1) Ausbau der altersgerechten Infrastruktur, wie z.B. mehr Toiletten und Bänke
- 2) Abbau von Barrieren, wie z.B. Ampeln und Bordsteinkanten
- 3) Abbau von Stolperfallen
- 3) Barrierefreier Ausbau aller Haltestellen des ÖPNV (SL)
- 4) Erfassung der bestehenden, altersgerechten Infrastruktur und Einrichtungen und Identifizieren von Lücken (SL)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?

Handlungsfeld 10: Ehrenamt und Selbsthilfe

- 1) Ausbau von ehrenamtlichen Besuchsdiensten
- 2) Förderung von Lesepatenschaften
- 3) Förderung der Vermittlung von Ehrenamtlichen
- 4) Erweiterung von Selbsthilfegruppen für Menschen mit Migrationshintergrund
- 5) Konzepte entwickeln um das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen (SL)
- 6) Bestehende Kooperationen zwischen Senioren*innen und Schulen systematisch erfassen (SL)
- 7) Ausbildung von ehrenamtlichen Medien- und Techniklotsen*innen (AB)
- 8) Senioren*innen unterstützen sich gegenseitig, z.B. Ausbau von digitalen Sprechstunden (AB)
- 9) Alle Menschen sollten in die Lage versetzt werden, sich ehrenamtlich einzubringen, z.B. durch Aufwandsentschädigungen (SV)

Fragen:

-Welche Gesundheitsziele fehlen? Sehen Sie Ergänzungsbedarf?

-Welche Gesundheitsziele haben hier für Sie Priorität? 

-Welches Gesundheitsziel ist aus Ihrer Sicht am besten umzusetzen? 

-Für welches Gesundheitsziel sollten wir noch Fachkräfte gewinnen? Welche könnten das konkret sein?



**Sie können Sie nun in Listen für die
Mitgestaltung von einem oder mehreren
Handlungsfeldern eintragen.**